



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

166 (11.4.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210368](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210368)

Die Verhaftung Hamms

Berlin, 11. April. (Von unserm Berliner Büro.) In den Berliner Morgenblättern findet die Empörung über die am Staatssekretär Hamms verübte Gewalttat lebhaften und lauten Ausdruck. Immer wieder wird darauf hingewiesen, daß das Vergehen gegen Hamms umso verwerflicher ist, als der Staatssekretär nicht als politischer Anwalt ins Ruhrgebiet reisen wollte, sondern nur um als Vertreter der Reichsregierung den Wutstößen der Karlsruherer Partei seine Teilnahme zu bezeugen. Die Deutsche Allgemeine Zeitung erinnert daran, daß nach den Grundgesetzen des Reiches selbst mitten im Kriege Kundgebungen der Reichsregierung von den Kriegsparteien genehmigt werden sollen und tatsächlich auch genehmigt wurden. Den Franzosen ist es vorbehalten worden, hier einen neuen 'Reform' der Zivilisation zu streichen. Dagegen ist die Verhaftung des Staatssekretärs natürlich auch noch ein direkter Affront gegen die deutsche Regierung, mit der einwilligen die diplomatischen Beziehungen noch nicht abgebrochen sind. Die Reichsregierung hat die nötigen Schritte eingeleitet, um die Befreiung des Staatssekretärs herbeizuführen. Das französische Vorgehen bei der Verhaftung stellt einen erdverurteilten Einbruch in die Rechte deutscher Souveränität dar, gegen den schärfster Einspruch erhoben wird.

Als in die gefürchteten Raststätten hat an amtlicher Stelle noch keine Mitteilung darüber vorgelegt, wozu Hamms von den Franzosen gebracht worden ist. Man glaubt, daß man den Staatssekretär ins französische Hauptquartier nach Galtrop oder Bredeben abtransportiert hat.

Die 'Allgemeine Zeitung' weist mit Recht darauf hin, daß der Kommandant der Offener Besatzungstruppen aus Ehrfurcht vor der Trauer der Waisen die Stadt Essen dem Besatzung aus 2 Stunden zurückgab. Andere französische Offiziere hätten es dagegen fertig gebracht, einen Trauergang ins Gefängnis zu werfen, doch weil er Staatssekretär der Regierung des deutschen Reiches sei.

Nach einem Telegramm des kommunistischen Abg. Remmele sind drei Abgeordnete in Hamm festgenommen und nach Galtrop gebracht worden. Man glaubt, daß es sich um Mitglieder der kommunistischen Partei handelt.

Noch ein Vertreter der Reichsregierung in Haft

Wieder wurde, wie die 'Deutsche Zeitung' aus dem Ruhrgebiet meldet, ein Bevollmächtigter der Reichsregierung und zwar der Oberregierungsrat, Rechtsanwalt Reinhardt vom Auswärtigen Amt, verhaftet. Er trat gegenwärtig als Verteidiger der deutschen Angeklagten vor dem Kriegsgericht auf. Er wurde für verhaftet erklärt, als er im Justizhaus zu Werden Essen einleiten wollte.

Gefangenenfürsorge im Ruhrgebiet

Unter den Aufgaben, die den in Essen eingesetzten besonderen Delegierten des deutschen Roten Kreuzes für das Ruhrgebiet obliegen, steht im Vordergrund die Betreuung der Gefangenen. Nachdem die Besatzungsbehörden ihre grundsätzliche Zustimmung zur Durchführung der Fürsorge durch das deutsche Rote Kreuz gegeben hatten, konnten in der Zwischenzeit nahezu alle Gefangenen durch die Delegierten besucht werden. Die Fürsorge wird örtlich von dem Gefangenenausschuss des Roten Kreuzes wahrgenommen werden. Dieser Ausschuss regelt die Beförderung, den Besuch der Gefangenen und versorgt sie mit Nahrung, Bekleidungsartikeln, Bettzeug, Schreibutensilien usw. So sucht er auf jede Weise das Los der Gefangenen nach Möglichkeit zu erleichtern.

Mit Drahtseilen mishandelt!

Berlin, 11. April. (Von unserm Berliner Büro.) Die Zahl der prozessuallich beurlaubten Arbeiterberichte aus dem Ruhrgebiet wird durch einen weiteren Beitrag vermehrt. Der deutsche Büroangestellte R. in Bochum war am 26. März unter der Anschuldigung, Plakate abgerissen zu haben, verhaftet worden. Bei seiner Vernehmung erhielt er von dem Dolmetscher eine Ohrfeige. Auch die französischen Soldaten schlugen erbarmungslos und mit großer Rohheit auf ihn ein. Sodann wurde er von den französischen Soldaten unter fortgesetzten Mishandlungen in den Kohlenkeller des Bochumers gebracht, wo in einer fürchterlichen Atmosphäre 15 Personen in verrotten und blutigen Kleidern auf dem Steinboden lagen. Er mußte sich entlocken und erhielt zuerst von mehreren Offizieren zahlreiche Hiebe mit der Reitpeitsche. Dann erschienen mehrere Soldaten, die mit Drahtseilen auf ihn einschlugen, sodann er nach kurzer Zeit vor Schmerz ohnmächtig wurde. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß der Rücken bis zu den Waden hinunter 72 Drahtseile aufweist.

Ausweisung verurteilter Oberbürgermeister

Der Düsseldorf Oberbürgermeister Jarres, der in Kachen seine Strafe verbüßen sollte, wurde aus dem Gefängnis entlassen und ins unbesetzte Gebiet gebracht. Oberbürgermeister Dr. Bauer von Bochum, der zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist nach Verbüßung von 2 Monaten auf freien Fuß gesetzt und ausgewiesen worden. Der Kachener Oberbürgermeister Dr. Harras, der seine Gefängnisstrafe dort verbüßte, wurde gestern ausgewiesen und ist ins unbesetzte Gebiet gebracht worden.

Französische Strafjustiz

Wiesbaden, 11. April. Am Samstag früh wurden auf dem alten Exerzierplatz bei Wiesbaden die beiden algerischen Soldaten erschossen, die bei Soffenheim auf eine Wirtin geschossen hatten, wobei ein Soffenheimer Arbeiter den Tod fand. Der Grefthaler wohnen u. a. drei Soffenheimer Bürger und Vertreter der Wiesbadener Polizei bei.

Das Wahre ist eine Fabel, aber eine ungeheure, deswegen suchen wir alle nur Hinzulindeln so daran vorbei zu kommen, in Furcht sogar, uns zu verbrennen. Goethe.

Zehntes Akademie-Konzert

Anton Brudner: Neunte Symphonie (unvollendet) — Ledum. Im Spiegel unserer heutigen Welt erscheint uns das Bild Anton Brudners gleichsam neu. Und doch erklingt uns gestern die neunte seiner Symphonien, zusammengestellt mit dem 'Ledum' für Einzelstimmen, Chor, Orchester und Orgel in derselben Saal, von denselben Musikern — wenn wir die beiden Körperpersönlichkeiten insgesamt nehmen und nennen wollen — wie 1909. Damals leitete Hermann Kutschbach die Wonnheim-Orchestersinfonie beider Werke, heute Erich Kleiber die zweite Aufführung. Was ist seit 1909 in uns und mit uns vorgegangen? Wie sollen wir den neuen Aspekt nennen? ... Ich habe das heile Gefühl, daß viele der gestrigen Hörer mit Brudner noch nicht recht eins geworden sind, daß viele sich noch einem erklärenden Worte sehnen. Allen diesen Suchenden ist ein kleines Buch zu empfehlen: Karl Grunsky's 'Anton Brudner'. Zwar müssen wir die professorale Weise, die nach 1922 Brahms und Bülow, Richter und Hanslick mit krautenden Redereien verfolgte, überleben, aber die Begeisterung, die aus diesem kleinen Buche zu uns redet, die überhaupt aus den 'Musikalischen Volksbüchern' des Verlags Engelhorn-Rachfänger-Stuttgarter zu uns spricht, wird zünden und manche Musikfeinde für Brudner gewinnen. Freilich, den heutigen Aspekt, die Konjunktion, die Opposition und die Quadratur (Aufmerksamkeit, Gegenstein und Geistesleben der alten Sternkunde) muß sich jeder Kunstfreund selbst suchen. Aber vielleicht dient ein Hinweis: Was Regers Weg eine Mischung von Brahms bis Brudner. Nachdem wir heute Regers Lebenswerk verstanden haben, werden wir die symphonische Bahn absoluter Musik, die von Brahms zu Regier hinleitet, deutlicher sehen als vor zwanzig Jahren. Vor dreißig Jahren schrieb Brudner das Adagio seiner neunten Symphonie — mit 70 Jahren — er starb 1896. Regier ging 1916 von uns, auf der Höhe seines Lebens. Beide erlebten noch den Anfang des Durchbruchs, allerdings war die Uraufführung von Brudners sechster, größerer, unvollendeter Tenorübung 1903 erfolgt: in Wien, unter Ferdinand Roesmes Leitung. Damals wußten viele von uns noch nicht, wo sie Brudner, wie man populär sagt, 'hinzu' sollten. Heute, wo wir Regers neue Formen kennen, wo wir wissen, daß Regier 'musikalische Prosa' schreiben wollte, finden wir uns auch mit Brudners 'ellen' Sätzen wieder. Und wenn uns ein vortrefflicher Brudner-Kritiker wie Erich Kleiber über die Unfähigkeit hinwegsetzt, wenn ein vortrefflicher Orchesterleiter die ganze Schönheit

Ein Gruß aus Finland

Unter Führung der Bischöfe Saato Gumerus und Immanuel Collander haben 69 Pfarrer der evangelisch-lutherischen Kirche Finlands, darunter hohe Würdenträger, Universitätsprofessoren und Reichstagsabgeordnete, stehen an das Christentum in Deutschland eine Kundgebung gerichtet, in der sie unter Hinweis auf die Jahrhunderte alten engen Bande zwischen den beiden Völkern und auf die fröhliche Unterwerfung, die Finland im Kampfe um seine nationale Selbständigkeit von Deutschland erfahren hat, ihrem tiefsten Mitgefühl für Deutschland und der festen Zuversicht Ausdruck geben, daß die enge Verbrüderung für Deutschland bald bessere Zeiten heraufführen wird.

Das bedrängte Deutschtum

Nach einer Meldung des B. A. aus Breslau dauert der politische Terror gegen die Deutschen in Oberschlesien weiter an. Seit einiger Zeit haben die in Deutsch-Oberschlesien ansässigen Arbeiter der Eis- und Stahlwerke in Chorzow unter den polnischen Gewerkschaften zu leiden. Besondere Bedrückung wurden die Arbeiter überfallen und verprügelt und ihnen die zum Grenzübertritt erforderliche Bescheinigung abgenommen. Allein gestern mußten sich fünfzehn schwerverletzte Arbeiter in ärztliche Behandlung begeben.

Nach einer Remeter Meldung der B. A. erzwangen litauische Kanaleroberteilungen in Kemetel die Demontage der Eisenbahn, die wegen des Abwehrstreiks geschlossen waren. Dabei gingen die litauischen Truppen nach dem Muster des russischen Janitscharen mit Knäuten gegen die Menge vor und zerstörten die Aufsammlungen. — Als vorläufiges Ergebnis der vorerwähnten und gestern geführten Verhandlungen wird bekannt, daß am Mittwoch die Arbeit wieder aufgenommen werden soll. Auch die Eisenbahn werden voraussichtlich an diesem Tage wieder geöffnet werden.

Ein Ausnahmegesetz für Elsaß-Lothringen

Der französische Senat hat vor einiger Zeit einen Gesetzentwurf des elsaßischen Senatsrat angenommen, der in der Hauptsache folgendes bestimmt: 'Der Eigenschaft eines Franzosen kann für verlustig erklärt werden, jede Person, die auf ihr Verlangen oder das Verlangen ihrer gesetzlichen Vertreter die französische Staatsangehörigkeit erlangt hat, wenn sie sich aus Unmöglichkeit an eine fremde Nationalität handlungen zusehen kommen läßt, die sich mit der Eigenschaft eines französischen Bürgers nicht vertrögen. Die Verlustigkeitserklärung der französischen Staatsangehörigkeit kann ausgedehnt werden auf die Frau und die minderjährigen Kinder, die regelmäßig durch die Hauptpflicht betroffen werden, gleichwohl, welches der Ursprung ihrer Staatsangehörigkeit ist.' Vom Verfahren sei nur mitgeteilt, daß es von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts eingeleitet wird.

Die 'Republique' macht lebhaften Bedenken gegen diesen von der französischen Regierung gebilligten Gesetzentwurf geltend und erklärt, daß er in der Hauptsache ein Ausnahmegesetz für Elsaß-Lothringen darstelle und als solches das französische Gegenstück zum französischen Diktatorparagrafen. Der zweite Teil des Entwurfs enthält aber nicht mehr und nicht weniger als den Vorschlag eines Ausnahmegesetzes gegen Eltsässer.

Die Petroleumkonzessionen in Mossul

Nach einer Meldung der 'Chicago Tribune' aus Konstantinopel soll die Nationalversammlung von Anzora die Petroleumkonzession in Mossul, um die sich die Amerikaner Admiral Chester und der Oberst Coombs, bemühen, bewilligt haben. Die Konzession erstreckt sich auf 99 Jahre. Die Bewilligung sei von dem Premierminister Kauf Ben erteilt worden.

Deutsches Reich

Dards Umtriebe in München

In der nationalsozialistischen Zeitschrift 'Politica' schildert der Schriftleiter der 'Deutschen Nationalen', Catalano, verschiedene verabsäugte Versuche, die im Auftrag des Duval d'Orlan der französischen Gelände in München, Dard, unternommen hat, um Südwestdeutschland von Norddeutschland zu trennen. Catalano, der persönlich Stoff in München gesammelt und Untersuchungen mit dem französischen Gelände angeführt hat, hebt besonders die Italienfeindschaft dieser französischen Pläne hervor.

Da die Gesundheit des Reichsanstalters infolge der überhandenen Erkrankung noch immer krank angegriffen ist, wurde ihm von dem behandelnden Arzt ein vierwöchiger Urlaub angeraten. Der Kanzler hat jedoch den ärztlichen Rat angefaßt der politischen Lage abgelehnt.

Bei dem in Kassel verhafteten Landesverwalter Brüning hat die Kriminalpolizei ein neues Verbrechen aufgedeckt. Er hätte den Franzosen eine Liste von 46 Personen überreicht, die alle Angehörige einer politischen Organisation sein sollten. Diese Angaben sind aber falsch. Es wurde ermittelt, daß Brüning schon vor zwei Jahren große Unterschlagungen in Kassel verübt hat.

Berlin, 11. April. Der Papst hat den Betrag von 200 000 Lire für die Fortführung des Hilfswerts zur Unterbringung von kranken deutscher Kinder in Davos bestimmt.

Berlin, 11. April. Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat die Reichsbahn zum 1. September alle Verträge über Alkoholrelasse gekündigt.

dieser Tonprobe enthält, dann hat Brudner viel Reizvoll gewonnen. Gleichsam Vorstufe zu Regier, mit Wagnerismus verhandelt, aber ohne Froit (wie Regier) verstehen wir heute Brudner anders als im 1910. Die eble Prominenz des 'Ledum', die wahre Gottbegünstigung, das tiefere Bewusstsein des 'Christus', dem König der Herrlichkeit, die Hoffnung auf Vergebung der Sünden und auf ein ewiges Hell sind selten so groß und erhaben erklingen wie in Brudners Ledum von 1886. Die gestrige Aufführung bot aber auch in Reich Meibers Auffassung und Einbildung etwas Seltenes. Denn der Chor des Musikvereins hat an Wohlklang, rhythmischer Festigkeit, schöner Sprache und schmerzvoller Ausführung große Fortschritte gemacht. Erno Landmann gab eine stänkende Orchestrumrahmung und unser Orchester bewies mit feinsten Anpassung. Das Quartett der Einzelstimmen verriet allerdings in einer gewissen operndicht-starken Umgebung seine Herkunft, aber dennoch dürfen wir, die schmerliche Aufgabe bedenkend, den Damen Helme Geier und Ida Schäffer, wie den Herren Erich Barling und Wilhelm Fonten ebrenvollste Erwähnung beifügen. Jedenfalls war der Abschlus der Akademienzeit der beste, des Beifalls die Fülle, und noch lange wird Brudners Ledum in uns nachklingen. Diese stilsche Wirkung mag uns erheben über alles Leid der deutschen Gegenwart.

Zum Schlus noch zweierlei: sollte man nicht den gestrigen Abend im Frühjahr 1924 wiederholen? Sollte man nicht Brudners Lebenswerk in drei oder vier Jahren zu einem ganzen Brudner-Festivals abrunden? Wir bedürften alsdann weder so vieler noch so fröhlicher Reuezeiten. In jedem Falle feiern wir am 4. September 1924 Brudners 100. Geburtstag. Und Zeit wäre es auch, unsere deutsche Kunst voranzustellen!

Kunst und Wissenschaft

Gesellschaftskritik. Das Berliner Große Schauspielhaus veranstaltete eine Festvorstellung zugunsten des Oberschlesischen Hilfsbundes. Oberschlesien hat jahrelang fast ähnliches durchgemacht, wie jetzt Rhein und Ruhrland, und es leidet heute noch schwer unter den Folgen und an den Erinnerungen der Schreckenszeit französischer Willkür. Man sollte meinen, daß sich für einen solchen Abend, für eine solche Festvorstellung etwas Großes gewinnen, zumal ja die deutsche Literatur an ernten und würdigen Sachen keinen Mangel hat. Auf dem Programm stand auch eine Ansprache des Oberschlesischen Reichstagsabgeordneten Hecker, der einer der führenden Männer der Zentrumspartei ist. Wahrscheinlich glaubten die Veranstalter, daß mit dieser Ansprache dem Ernst des Gegenstandes genügend Rechnung getragen sei, und deswegen setzten sie als zweiten Punkt auf das Programm die Operette 'Die fährliche Jungfrau' von Oscar Strauß. Nur nebenbei wollen wir bemerken, daß der literarische Teil des Pro-

Badische Politik

Die Wohnungsabgabe

Der Haushaltsausschuss des Landtags hat den Regierungsentwurf über die Neugestaltung der Wohnungsabgabe, — über den Entwurf selbst haben wir schon berichtet — mit Mehrheit angenommen. Bei den Beratungen wies der Berichtserstatter Abg. Dr. Glöckner (Dem.) auf den wichtigsten Abzug des Gehaltenswertes hin, wonach die Wohnungsabgabe vom 1. Jan. 1923 ab für das Jahr 315 v. H. des Steuerwerts betragen soll. Der Berichtserstatter äußerte aber Bedenken, die Wohnungsabgabe rückwirkend auf das schon verlossene erste Vierteljahr 1923 zu gestalten, worauf Arbeitsminister Dr. Engler bemerkte, daß dadurch dem Lande 16 Milliarden Mark verloren gehen würden, die man unbedingt braucht.

Bei der weiteren Beratung wurde die Vorlage von Rednern des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten zum Inhalt besprochen, während sich die Deutschen und die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei der Stimme enthielten. Arbeitsminister Dr. Engler bemerkte es sei unmöglich, heute zu einer freien Wirtschaft in der Wohnungsfrage überzugehen; das würde zu unheilvollen Zuständen führen. Was der haushälterische für Reparaturen brauche, müsse ihm gegeben werden. An den Wohnungsämtern würde vielfach ungerechte Kritik gelebt. Auch könne die Regierung kein Heiratsverbot für junge Leute erlassen, wie das verlangt worden ist. Den Baustoffpreisen wende die Regierung ihre volle Aufmerksamkeit zu, aber die in Frage kommenden Industrien sind fast sämtliche zu Sanftigkeiten zusammengeschlossen und diskutieren einlach die Preise. Weiter sagte der Minister zu, daß bei den Bestimmungen des Gesetzes über Erleichterungen in der Wohnungsabgabe auch linderliche Familien berücksichtigt werden.

Der Haushaltsausschuss befaßte sich dann weiter mit der Steuerzahlung. Diese muß mehr der Geldentwertung angepaßt werden. Der Ausschuss nahm einen Zentrumsantrag an, in dem bestimmt wird, daß das Finanzministerium zur Angleichung an die Geldentwertung bis zur Feststellung des neuen Steuerfußes auf die einzelnen Steuerpflichtigenzulage Zuschläge nach Hundertteilen zu den Steuerertragzahlungen vorläufig festsetzen kann.

Letzte Meldungen

Telephonieren aus dem fahrenden Hamburger D-Zug

Berlin, 11. April. Die Eisenbahngesellschaft der Funkentelegraphischen Gesellschaft Huth-Berlin, über die bisher nur allgemeine Berichte in die Öffentlichkeit drangen, wurde gestern den leitenden Verantwortlichkeiten des Reichsverkehrs- und des Reichspostministeriums in der Praxis auf der Straße Berlin-Hamburg vorgestellt. Die Minister Drosner und Eisinger begaben sich nach Willenbeuge und erwartete dort den aus Hamburg kommenden mit Funkentelephonie ausgerüsteten D-Zug, mit dem sie nach Berlin zurückkehrten. Nachdem das Direktorium der Huthgesellschaft eine Uebersicht über die Methode und die technische Einrichtung der neuen Telephonie gegeben hatte, überzeugten sich die Herren von dem guten Funktionieren der Einrichtung durch verschiedene Gespräche mit Berlin. Es wurden Gespräche mit dem Reichspräsidenten und dem Finanzministerium sowie mit einer Reihe von Persönlichkeiten geführt. Am eindrucksvollsten war die Tatsache, daß man mit jedem Telephonanschluß in Berlin während der Fahrt ebenso verbunden wird, als wenn man sich in Berlin selbst befindet, ja daß der Angerufenen nicht einmal bemerkt hat, daß er mit dem in voller Fahrt befindlichen D-Zug in Gespräch ist.

Fremdes Kapital in deutschen Zeitungen

Berlin, 11. April. (Von uns. Berl. Büro.) In einer Kundgebung des deutschen Zeitungsverlegerverbandes war gegen das Einbringen fremden Kapitals in deutsche Blätter Protest erhoben worden. 'Der Deutsche' macht darauf aufmerksam, daß es sich dabei um zwei Leipziger Blätter handelt, die von dem Wersa-Konzern in Prag angekauft wurden. Der Wersa-Konzern ist in Prag das Prager Tageblatt und in der scheidenden Prager nach eine Reihe anderer Blätter heraus, die in deutscher Sprache geschrieben und wenig deutschfreundlich sind. Sie tragen auf beiden Schultern Waffer, einmal wegen des Inerattengeschäftes und zum andern um die Tischen nicht zu kränken. Der 'Deutsche' sagt mit Recht, daß der Wersa-Konzern immer tschechisch gewesen sei und es auch heute noch ist. Der Wersa-Konzern war vor nicht langer Zeit auch mit dem Witten-Konzern in enge Geschäftsführung getreten, die aber inzwischen gelöst worden ist.

Berlin, 11. April. (Von uns. Berl. Büro.) Gestern wurde im Winterdortler Krematorium die Leiche des russischen Sozialrevolutionärs Martow eingesehrt. Es war eine intime internationale Feier, bei der von den Deutschen Crispian und Wels sprachen. Auch Maxim Gorki, der seit längerer Zeit zur Erholung vom Bolschewismus hier weil, war erschienen.

Danzig, 11. April. Vom Danziger Landgericht wurden wegen Hinterziehung von Zöllen ein Zollbeamter zu 3 Monaten Gefängnis und 114 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte 4040 Flaschen Sekt eingeschmuggelt.

Konstanz, 10. April. Die Polizei verhaftete einen verheirateten Kaufmann aus Winterberg, der Edelsteine im Werte von 20 Millionen nach dem Ausland schmuggeln wollte.

stamms nicht weniger als zwei Beiträge aus dem Französischen aufweist, ein Gedicht, das eine Satire sein soll, betitelt 'Der Selbstmörder' aus dem Pariser Kabarett Chat noir und einen Aufsatz 'Die Ferien eines Theaterdirektors' von Etienne Rey. Schon das will uns als eine Gesinnungsrichtung ersten Ranges erscheinen, einmal der Oberstleutnant wegen und zweitens im Hinblick darauf, daß wir gerade heute weniger denn je Veranlassung haben, uns mit den zweifelhaften Erzeugnissen der nicht mehr zweifelhaften Kabarettmusik der Franzosen zu befassen. Der Gipfel der Gesinnungsmäßigkeit wurde jedoch durch die Aufführung der Operette selbst erreicht. Der Bestreiter des Abends, der Zentrumspartei Dr. Herchel, muß selbstam berührt gewesen sein, als auf der Bühne zusammen mit einer Kuppelrin, mit Heiden, Tänzerinnen, Koperdinnen und Martellierinnen ein König auftrat. Ein Akt der Operette spielt in der Oheria zum 'Fröhlichen Schmelz'. Wegen die Operette an sich, die das leichtsinnig-frivole Leben der Fotografie in Italien behandelt, haben wir garnichts einzuwenden. Wer heute für solche Sachen Sinn hat, mag sie sich dort ansehen, wo sie hingehören. Aber eins wissen wir: an jenem Abend, in jene Festvorstellung für den Oberschlesischen Hilfsbund gehörte diese Operette nicht. Wir müssen uns im Gegenteil vor uns und vor dem Ausland dessen ich äm u.

Rücktritt des Weimarer Intendanten Ernst Hardt? Die Intendantenkrise in Weimar hat sich verärfert. Während dem letzten schon die politisch rechtsgerichteten Kreise in Weimar mit dem Generalintendanten Ernst Hardt in Fehde liegen, wenden sich neuerdings auch die politisch mehr links stehenden Kreise von Hardt ab. Eine Reihe von Differenzen mit Schauspielern, Kapellmeistern, dem Chorpersonal und Theaterkritikern hat dazu geführt, die Stellung Hardts zu erschüttern. Auch künstlerisch ist man mit ihm unzufrieden. In der Jänner Stadtentsprechung wurde, wie wir bereits berichtet, erklärt, daß trotz eines ungeheuren Zuschusses des künstlerischen Riveaus des Weimarer Nationaltheaters keinmwegs hochstehe, daß beispielsweise die Theater von Weimaringen, Altenburg und Weimar ganz andere Leistungen aufzuweisen hätten. Der Vertrag mit Ernst Hardt läuft Ende der Spielzeit 1923/24 ab. In Weimarer Theaterkreisen nimmt man an, daß Hardt noch vor Ablauf dieses Vertrags zurücktreten wird. Man nennt als Wüarter auf den Posten Berg-Chiert, den Intendanten des Weimarer Theaters, Dr. Gebrecht, den Intendanten der Weimarer Bühne, und Otto Falkenberg von den Weimarer Kammerbühnen.

Theaterkundschau. Gustav Waldau, der bekannte Münchener Dramatiker, konnte das Jubiläum seines Bühnenjubiläum in München begehen. Von diesen 23 Jahren gebürt er 20 Jahre dem früheren Hof-, dem heutigen Staatstheater, 3 Jahre dem Münchner Schauspielhaus an. — Das Defizit der Stage

Die Ausschreitungen in Heidelberg nach dem Kathenaumord vor Gericht Die Vernehmung der Angeklagten

Der Angeklagte Bloch hat einer Kommission angehört, die von dem Gewerkschaften zur Kontrolle der Wirtschaften und Betriebe eingesetzt war. Auf Mitteilung, daß im physikalischen Institut gearbeitet werde, sei diese Kommission in das Institut gegangen, habe nach einiger Zeit von Prof. Lenard aber den Beiseid bekommen, daß es sich um die Anordnung der Arbeitsruhe nicht handle.

Zeugenernehmung

Der damalige Rektor Prof. Dr. Beer gibt an, daß Professor Lenard gegen 12.45 Uhr am 27. Juni von den Anordnungen des Staatsministeriums über die Arbeitsruhe in Kenntnis gesetzt worden sei. Gegen 2 Uhr habe Rierendorff ihn angerufen und mitgeteilt, daß bereits Menschen gegen das Institut ziehen.

Während der nächste Zeuge, Biller, seine Aussagen macht, schwimmt die große Glade der Jesuitenkirche ihre Trauer um die Opfer von Essen in Tönen aus. Biller schildert die Vorgänge teils nach Erzählungen, teils aus eigener Anschauung. Hoppe habe nur beruhigend gewirkt, auch Rierendorff habe auf Beruhigung hingewirkt.

Scheimrat Lenard

Ich es ab, beim Namen Gottes zu schwören, der in Heidelberg soviel Mißbrauche wie die Antwort, ob es richtig ist, daß er sich gemeinere habe, den Regierungsanordnungen Folge zu leisten.

Badischen Theater ergibt eine Summe von 12 Milliarden, zu der die Gemeinde einen Zuschuß von einer halben Milliarde beisteuert. Der Grazer Theater- und Konzertverein, unter dessen Leitung die Theater stehen, hat nach einer Vereinbarung mit dem Bürgermeister den Mitgliedern des Opernensembles mitgeteilt, daß die Oper mit Ende der Spielzeit aufgelassen wird.

Die Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Fischer. — In Wien sind anlässlich des 100jährigen Todesjubiläum von Johann Sebastian Bach im Ministerium des Innern eine von Künstlern und Architekten zahlreich besuchte Gedenkfeier fest. Fischer, ein geborener Grazer, ist der Leiter der österreichischen Barockfeier, die mit der Erbauung des Ministeriums des Innern, des Besizers, des Schloßes von Schönbrunn und vieler anderer herrlicher Bauten Wiens architektonischen Ruhm begründete.

angeordnet. Auf verschiedene Fragen antwortet er, daß aus ihm nichts Herausgeholt sei, was er nicht sagen wolle. Selbst der Hinweis des Vorsitzenden auf ein Haft- oder Geldstrafen schließt ihn nicht ein. Aus dem ganzen weiteren Verhalten des Zeugen geht eine ziemlich merkwürdige Weltfremdheit hervor.

Der Zeuge Ernst ist Hörer bei Lenard und hat am 27. Juni nachmittags im Institut praktisch gearbeitet. Er habe sich bei dem Tumult im Haus nach Lenard umgesehen, sei dann als „Kathenaumörder“ bezeichnet worden, was er mit einer „schändlichen Gedärde“ beantwortet habe.

Nachmittagsführung

Es wird in der Zeugenvernehmung fortgefahren. Zeuge Eichler, technischer Angestellter im physikal. Institut, hat Prof. Lenard darauf aufmerksam gemacht, daß Arbeiter da seien. Er hat sich geweigert, auf die Menge zu sprechen.

Damit ist die Zeugenvernehmung geschlossen. Das Wort erhält Staatsanwalt Dr. Haas. Er rekapituliert die Vorgänge am 27. Juni. Die Angabe Jobels, daß junge Burtschen das Tor mit Knäpeln hätten aufbrechen wollen, sei nicht glaubhaft.

R. A. Staatsrat Marum gibt zu Anfang seines Plädoyers eine Parallele zwischen dem Generalstreik am 27. Juni und der 10-Minuten-Arbeitsruhe aus Anlaß der Ehesper-Blutspäter. Heute denke man über die Vorgänge im Juni 22 ruhiger, man müsse sich aber in die Tage juridisieren.

Verchiebung der Reise verdankt er, daß er am Leben bleibe. Denn der im Juli 1897 von Spitzbergen aufgetragene Polarballon mit Andree, Strindberg und Ingenieur Tränkel verfiel auf Nimmerwiedersehen in der Eisregion, und nicht die mindesten Spuren gaben Ausschluß über die Schicksale der Verschwindenden.

Literatur

Der Weg nach Osten. Reise durch Rußland, Ukraine, Transkaukasien, Persien, Buchara und Turkestan, von Colin Ross. Verlag Brockhaus, Leipzig. — Unsere Leser kennen einen großen Teil dieses interessanten Buches aus den Reiseberichten, die Colin Ross im vergangenen Jahre im General-Anzeiger veröffentlicht hat.

prechung Rierendorff an. — Rechtsanwalt Pfeiffenberger erhebt die Genugthuung die sachlichen Auseinandersetzungen des Staatsanwalts an. Die Herrschaft, die die Masse trotz der häufigen politischen Störungen bei der ganzen Demonstration behaupten habe, sei bewundernswert.

Der Staatsanwalt legt die Gründe dar, warum die Klage erhoben werden mußte. Die Wahrung der Autorität sei einzig und allein Sache des Staates und seiner Organe.

Das Urteil

Am späten Nachmittag wurde das Urteil gesprochen. Rierendorff erhielt 4 Monate, Bloch 3 Monate und Jobelen 5 Monate Gefängnis. Arabert, Erle, Mohr, Hopp und Heilmann wurden freigesprochen.

Städtische Nachrichten

Aus dem badischen Schuifwesen

Wie amtlich mitgeteilt wird, sind die Meldungen zu der im Frühjahr 1924 abzuschließenden Prüfung für das höhere Lehramt spätestens bis zum 15. Mai und Meldungen zu Erweiterungsprüfungen spätestens bis 25. Dezember bei dem badischen Unterrichtsministerium einzureichen.

Neuer Schlafwagenlauf. Ab 12.13. April verkehrt in den neuangelegten Zügen 281/282 Basel-Frankfurt-Basel ab und bis Reutstadt (Schwarzwald) ein Schlafwagen. Hinfahrt: Reutstadt ab 10.30 Uhr nachmittags, Frankfurt an 6.22 Uhr vorm., Rückfahrt: Frankfurt ab 11.51 Uhr nachm., Reutstadt an 8.48 Uhr vorm.

Abführung der Befahrungstruppen in Mannheim. Heute früh gegen 6 Uhr marschierte eine französische Kompagnie, von Ludwigs-hafen kommend, über die Rheinbrücke durch den Parkring zum Redar. Ein Bortrupp von etwa 60 Mann war vorausgezogen und lagerte sich in der Nähe der Spangenbrücke, Ecke Leopoldstraße und Luisenring.

Warnung. Die Franzosen haben am 25. März in Schörrhörn einen Bahnpolizisten vom Zuge abgehängt und die in ihm enthaltene Post genau durchsucht. Einzelne Briefe sind auch nach der Kontrolle nicht mehr zurückgegeben worden.

Dachstuhlbrand. Gestern nachmittags stürzte der eiserne Dachstuhl einer Wagenhalle am Hauptbahnhof, der abgebrochen werden sollte, ein. Dabei wurden drei Arbeiter verletzt. Der Arbeiter Wilhelm Joll wurde lebensgefährlich, die beiden anderen, Theodor Diemer und Friedrich Hübler, kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Veranstaltungen

3 Hellere Vorträge und Lieder zur Laute Hans Jih. Auf den heute Mittwochabend im Harmoniesaal stattfindenden Lauten-Lieder-Abend Hans Jih weisen wir hin. In bunter Folge wird er erste und heitere Volks- und volkstümliche Lieder, Volksballaden, mundartliche Volkslieder zum Vortrag bringen.

Der D. S. V. lädt im Anzeigentel seine Mitglieder auf heute Mittwoch zu einem Familienabend in sein neues Heim, C 1, 10/11 (Wiener Restaurant) ein. Herr Kassator Fischer sowie einige musikalische Kräfte sind als Mitwirkende gewonnen.



Aus dem Lande

× Rehl, 11. April. Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist der Bergarbeiterstreik in Lothringen bedingungslos abgebrochen worden.

* Hintersagen, 10. April. In der Nacht zum Donnerstag hat im Gasthaus zur „Lafette“ ein Dieb ein Zimmer ausgeräubert, die Federbetten fortgeschafft und sich auch hier an einem Seil aus dem zweiten Stockwerk zur Erde herabgelassen. Zweifellos handelt es sich hier um den gleichen Dieb, der kürzlich den „Neustädter Hof“ in Neustadt heimlichste. Der Besitzer des „Neustädter Hofes“ erhielt am Tage nach dem Diebstahl einen anonymen Brief mit 1200 Mk. mit dem Bemerken, daß der Abfänger des Briefes die Spitzhaken seien und die 1200 Mark eine Abschlagszahlung für das gestohlene Gut bedeuteten. Der Brief war in Neustadt aufgegeben worden.

* Schönau (Weienhof), 10. April. Wegen den unerlaubten Viehhandel. Der Landwirt Joseph Rorierer in Holz erhielt wegen unerlaubten Viehhandels durch rechtsträflichen Strafbefehl des Amtsgerichts Schönau eine Geldstrafe von einer Million Mk.

Aus der Pfalz

= Ludwigshafen, 10. April. Dem Oberbürgermeister von Ludwigshafen ging unter dem 7. April folgendes Telegramm zu: „Der stolze merkwürdige deutsche Industrie- und Hafenstadt Ludwigshafen in überaus erster schöner Zeit neu gebend, haben wir einen auf der Rieker Germanianwerft für uns erbauten Dampfer beim heutigen Stapellauf „Ludwigshafen“ benannt. Norddeutscher Lloyd.“ An den Norddeutschen Lloyd in Bremen erging daraufhin folgendes Danktelegramm: „Stadt und Bürgerrecht Ludwigshafen danken herzlich für treues Gedenken und erwiesene Ehre. Sie wünschen der schwimmenden „Ludwigshafen“ südlichen Kurs auf allen Fahrten, die zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes in friedlicher Arbeit dienen.“

* Ludwigshafen, 11. April. Verunglückt ist gestern früh ein Kraftwagen vom Kraftwerke Bayern, der mit einer größeren Anzahl Arbeiter besetzt und in Richtung Badische Anilin- und Sodafabrik befahren war, an der Kreuzung der Heilig- und Jägerstraße. Infolge der Ueberlastung des Motorwagens brach das linke Wagenrad ab, wobei sämtliche Arbeiter heruntergeschleudert wurden. Vermutlich haben zwei von ihnen Rippenbrüche und einige andere leichtere Verletzungen davongetragen. Die Ersteren wurden ins städt. Krankenhaus gebracht.

* Speyer, 11. April. Die Schiffbrücke bei Speyer, die seit der Militarisierung des pfälzischen Eisenbahnnetzes von den Franzosen bedient wird, ist durch ein vorübergehendes französisches Boot auf der badischen Seite betriebsfähig worden, doch ist nicht mehr geschifft werden kann.

* zw. Neustadt a. S., 11. April. In einen Brunnen gestürzt ist hier der 10jährige Sohn eines Hotelbesizers. Der Junge erlitt einen Startrampf und fiel über den Brunnenrand. Nach langem Suchen gelang es, ihn zu retten, doch lag er lange bewußtlos.

Gerichtszeitung

Große Diebstähle

wurden in der Fohel für Weiröhre von Reminger im Mannheimer Industriebezirk ausgeführt. Der Wert wird auf 3 Millionen Mark geschätzt. Die Hauptangeklagten, Joseph Sieber aus Waldhof und Adam Gleißner aus Röhrlach wurden von der Mannheimer Strafkammer zu 1 Jahr bezw. 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Je 3 Monate erhielten Adam Dieb aus Sompertheim, Joseph Schmitt aus Waldhof und Georg Freund aus Wieslingen, 4 Monate der Händler Hof. Trudert aus Wieslingen.

In den letzten Monaten wurden eine Unmenge Weiröhre aus Aborts gestohlen, auch die öffentlichen Gebäude, darunter die Gerichte blieben nicht verschont. Zwei solche Rohrwerke wurden am 31. Januar erwischt, als sie aus der Wirtschaft Baro das Weiröhre herausgeschliffen hatten, dessen Wert auf 40 000 Mk. angegeben wird. Die Täter Schiffer Wilhelm Heiß aus Rheingönheim und Schlosser Wilhelm Heuß aus Wonnheim, wurden jener zu 3 Monaten, dieser zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Rotguth ist auch ein begabter Künstler im Altmittelhandel. Der Sauerbrunn Lorenz R. aus Ludwigshafen, der aus dem Lager der Firma Bouquet und Ubers 7 Rotguthstücke entwendete, wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt und ihm Bewährungsfrist zugestanden.

Zuchthaus für Fahrradmarder.

Der Württemberger Friedrich Max Kohl am 17. Januar ds. Js. das Fahrrad des Dragstien Hügel im Werte von 400 000 Mark. Als man ihn festnahm, war er mit einem Revolver bewaffnet. Der Angeklagte, den schwere Vorstrafen befallen, wurde von der Mannheimer Strafkammer zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Der Monteur Rudolf Schmidt aus Ludwigshafen, der im Januar hier zwei Räder entführte, wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis bei häuslicher Erziehung verurteilt. Sein Freund, der Tagelöhner Josef Müller, der die Räder ablieh, erhielt 9 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Das Urteil im Papierdiebstahlprozess

In der Verhandlung gegen den Papiergroßhändler Böhler und seine Mitangeklagten wurde das Urteil gefällt. Die Angeklagten werden auf Kosten der Staatskasse freigesprochen, da eine tatsächliche Feststellung von strafbaren Handlungen nicht getroffen werden kann. Der Staatsanwalt hatte Geldstrafen bis zu 150 000 M. beantragt. In dem Urteil wird gesagt, die Art, wie der Angeklagte Road die Akten benutzt hat, habe sich nicht aufklären lassen. Das Gericht halte keine Angaben für unwahrscheinlich, es beständen aber verschiedene Möglichkeiten. Das Gericht ist der Ueberzeugung, daß eine amtliche Aufbewahrungsstelle der Akten in der Außenhandelsstelle nicht in Frage komme, da diese Behörde keinen amtlichen Charakter trage und weder ihre Leiter noch ihre Angestellten Beamte seien. Die Beweisaufnahme, so heißt es in der Begründung, hat über die Art der Geschäftsführung der Außenhandelsstelle für Zeitungsdrukpapier ein Bild ergeben, das den Angeklagten Road zu der Ueberzeugung bringen konnte, er habe es nicht mit einer amtlichen Stelle zu tun. Weiter war Road der Ueberzeugung, daß sein Schwager Böhler auf der einen Seite und die Firma Hartmann auf der anderen Seite ungleichmäßig behandelt worden seien. Daraus konnte Road schließen, daß die Außenhandelsstelle keinen amtlichen Charakter besäße, denn eine Behörde würde eine so ungleichmäßige Behandlung von Antragstellern nicht vornehmen haben. Mit der Freisprechung Roads ergibt sich auch die der übrigen Angeklagten.

Sportliche Rundschau

Pferdesport

* Feinstarter Frühjahrs-Vierderennen. Für das Aprilmeeting des Rennklubs Frankfurt a. M. war am 3. April der Reueidetermin und es schied bei der Sichtung des ursprünglich genannten Materials verhältnismäßig nur wenig Pferde aus. Erben blieben in einzelnen für Sonntag, den 15. April: im Ermunterungs-Hürdenrennen 10, Walden-Rennen 14, Feldberg-Jagdrennen 11, Frankfurter Prüfungspreis 14, Sandhof-Rennen 16, Rodenstein-Jagdrennen 12 und Preis von Mannheim 22, für Donnerstag den 19. April: Fervor-Rennen 16, Palmengarten-Jagdrennen 13, Preis von Wiesbaden 9, Sternondb-Jagdrennen 8, Preis von Trarup 22, Tannus-Jagdrennen 16, Preis von Mariahall 22, für Sonntag den 22. April: Festino-Rennen 17, Preis von Goldstein 17, Rolsa-Jagdrennen 3, Frankfurter Frühjahrspreis 15 Pferde. Das dreitägige Meeting, das erste im Jahre in Süddeutschland, dem sich die Mannheimer Rennan stimmung unmittelbar anschließen, eröffnet danach sportlich günstige Aussichten, da nach den obigen Ergebnissen durchweg mit starker Beteiligung zu rechnen ist.

Rugby.

* Die Rugbygesellschaft Heidelberg war in Bukarest in einem Rugby-Match gegen die repräsentative Mannschaft der rumänischen Hauptstadt mit 9:3 siegreich.

Kommunale Chronik

Wieder vergebliche Bürgermeisterwahl in Heidelberg

Heidelberg, 10. April. Die heutige Bürgermeisterwahl ist zum zweitenmal ergebnislos verlaufen. Der jetzige Bürgermeister Dr. Drach erhielt 44, Stadtrat Emil Reier, der Kandidat der Sozialdemokraten, 29 und Rechtsanwalt Winhold, der Kandidat der Vereinigten bürgerlichen Gruppen, 17 Stimmen. Der dritte Wahlgang ist auf 18. April festgesetzt.

Berlanger Gas-, Wasser- und Strompreise.

Infolge der Ermäßigung der Kohlenpreise hat die Stadtverwaltung Solingen die Gas- und Wasserpreise mit Wirkung vom 1. April und die Strompreise mit Wirkung vom 1. Mai herabgesetzt. In Bonn gilt die Ermäßigung all dieser Preise bereits seit dem 1. April. Eine weitere Berichtigung der Gaspreise tritt für Solingen dadurch ein, daß das Gaswerk sich gemauert sieht, Gasperkussionen einzuführen und die Gasabgabe auf nicht mehr als 7 Stunden am Tage zu beschränken. — Auch Karlsruhe trägt sich mit der Absicht, eine Berbilligung der Gas- und Strompreise noch im Laufe dieses Monats eintreten zu lassen, wie aus folgender Mitteilung des offiziellen Stadtratsberichts hervorgeht: „Die 3. laufende Ablesungsperiode für Gas und elektrischen Strom hat am 16. März begonnen. Im Gegensatz zu einer Reihe anderer Städte, die genötigt waren, ihre Preise für die entsprechende Periode abermals zu erhöhen und damit die Karlsruheer Preise zum Teil ganz erheblich zu überschreiten, können hier diesmal die bisherigen Preise beibehalten werden. Nun wird nach Zeitungsnachrichten im April eine Senkung des Kohlenpreises eintreten. Trifft diese Nachricht zu, so ist für die nächste Ablesungsperiode auch eine Herabsetzung der Gas- u. Strompreise zu erwarten. Im gegebenenfalls die Abnehmer möglichst frühzeitig in den Genuß der Preislenkung zu setzen, hat der Stadtrat beschlossen, die laufende Ablesungsperiode soweit technisch möglich, zu kürzen, sobald die neue Ablesung mit den verbilligten Preisen schon in der ersten Hälfte des April beginnen kann. Die neuen Preise werden sobald wie möglich bekannt gegeben werden.“

Kleine Mitteilungen

Der Konstanzer Stadtrat hat beschlossen, mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Verringerung der Verhältnisse vorerst von der Erhebung eines zwangsweisen Vorkaufes von den Gas- und Stromabnehmern abzusehen. Das Reichsverkehrsministerium hat die Anträge der Stadtverwaltung wegen Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf dem Bodensee und insbesondere wegen Wiedereinführung des Kilometerzweites mit der Begründung abgelehnt, daß auch im Sommer die Einnahmen weit überreichen. Der Stadtrat wird sich mit diesem Bescheid nicht zufrieden geben. — Für die Kinderbewilligten soll eine begrenzte Menge Kochzettel zum Preise von 600 M. für das Pfund durch das Fürsorgeamt zur Ausgabe gelangen.

Neues aus aller Welt

— Der Poststempel als Volkserzieher. Die auch bei uns eingeführte Maßregel, den Entwertungstempel auf den Briefmarken zu bezeichnen, wird in Kanada in den Dienst der Volkserziehung gestellt. Auf den Briefen sind hier die verschiedenartigsten heilsamen Auforderungen im Stempelaufdruck zu lesen. So heißt z. B. eins dieser Gebote des Stempels: „Schreibe oft und bete Deine Familie besonnen.“ Ein anderes Gebot verlangt: „Arbeite und spare für Arbeit, um Arbeitssicherheit zu bekommen.“ Ober: „Hilf die Waisenbrüder unterstützen.“ Ober: „Gib Deinen Brief frühmorgens zur Post und bediene Dich ebenfalls der Wagnispost.“ Auch die Mahnung: „Berg dich nicht, Strafe und Hausnummer auf der Adresse.“ fehlt nicht. Die solche Post drückt ihren Briefen einen Entwertungstempel auf, auf dem mit großen Buchstaben zu lesen ist: „Vorne triffst“ während die englische Postverwaltung Millionen von Briefen die Mitteilung aufgestempelt hat „Britische Reichsausstellung 1924“.

— In den Bergen verunglückt. Am Ostermontag fanden Rindener Touristen in der Nähe der Sulzalmen an der Rühlhornwand (Geiselspitze) die Leiche des seit 17. Februar vermissten Studienrathen der Landwirtschafts-Hochschule Franz E. dessen Eifer schon Ende Februar auf der Wendspitze aufgefunden worden waren.

— Eine funderbare Sammelwelt. Als ein psychopathisches Rästel stellt sich der Justizobersekretär Kühlemann dar, der sich in den nächsten Tagen vor dem Schwurgericht in Berlin wegen Unterschlagung zu verantworten hat. Kühlemann, der bei den Berliner Gerichten beschuldigt war, hat in der Zeit von 1915 bis 1920 öffentliche Gelder in erheblichem Umfange veruntreut. Jetzt ergab die nähere Untersuchung, daß er von einer geradezu wahnhaften Anschaffung aus zu befallen war. Man fand bei ihm eine ganze Sammlung von Wortbüchern aller möglichen und unmöglichen Sprachen — Sprachen, die er gar nicht beherrschte. In 15 Bänden hatte er Polizeiberichte über Inhaftfälle sowie Todesanzeigen aller Art gesammelt. Das prägnanteste Moment seiner Sammelwelt waren aber viele Tausende obsoletter Bilder. Alle diese Bilder waren von der Hand des Angeklagten mit recht charakteristischen Randbemerkungen versehen. Vom Gericht befragt Sachverständige fand bereits jetzt zu dem Ergebnis gekommen, daß der Angeklagte geistig vollkommen abnorm sei.

— Bootunglück bei Berlin. Ein mit fünf Personen besetztes Ruderboot kenterte auf der Dahme in der Nähe der Badeanstalt Rudersport an der Spandauer-Heidegrenze. Trotz der sofort angeordneten Rettungsversuche fanden drei der Insassen, ein Mitglied der Mannschaft und zwei Mädchen den Tod, während zwei gerettet werden konnten. Die Leichen wurden durch den Reichswasserfiskus geborgen.

Tod in der Gletscherpalte. Auf dem Rhonegletscher im oberen Wallis ereignete sich ein schmerzliches Sturzereignis, dem der Basler Tourist Kurt Straumann zum Opfer fiel. In Gesellschaft seines Bruders und eines Basler Zweiflers bestieg Straumann den Domastock, um dann über den Rhonegletscher abzufahren. Als bewährter Alpinist fuhr Kurt Straumann voraus, geriet aber zu nahe an die Abbruchstelle des Gletschers. Infolge der warmen Witterung gab die Schneedecke nach, Straumann verschwand plötzlich vor den Augen seines Bruders, der etwa 100 Meter hinter ihm herfuhr, in einer Gletscherpalte. Kurz vorher hatte eine sieben Mann starke andere Partie dieselbe Spalte unerschert passiert. Diese Partie war sofort zur Stelle, um an der Rettung mit zu helfen. Ein Mann wurde in die Spalte hinuntergelassen und fand den Verunglückten, mit dem Kopf nach unten an den Felsen hängend, in einer Tiefe von 15 Metern. Kopf und Brust waren durch den Sturz in den Schnee eingebahrt, so daß Straumann erlöste. Nach anderthalbstündigen Bemühungen gelang es, den Abgestürzten aus der Spalte zu bringen, doch blieben alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

— Eine 15jährige „Eisenkugeln“. Wie der Wiener „Tag. mel.“, tritt in Wien die 15jährige Marie Judaschek, eine angehende Filmschauspielerin auf, die die bekannten Kunststücke der „Eisenkugeln“ nachmacht. Sie erklärt, die Kunststücke seien, wenn man stark sei, gar nicht so schwer, wie sie ausfallen, man müsse nur die richtige Muskelmechanik haben. Ein anderer Rivale ist den Eisenkugeln in Wien im bulgarischen Studenten Tschubaneff erstanden. Freilich flaut die Begeisterung für dieser Kunststücke in dem Maße ab, als neue Vollbringer auftauchen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Table with 2 columns: Rhein-Beob. and Rheinfurth-Beob. and 11 sub-columns for days 1-11. Data includes water levels for various stations like Bielefeld, Hamm, etc.

Mannheimer Wetterbericht v. 11. April morgens 7 Uhr. Barometer: 752.4 mm. Thermometer: 3.0 C. Niederschlags-Temperatur nachts: 2.0 C. Relative Temperatur gestern: 11.0 C. Niederschlag: 0.0 Liter auf den qm. SW 2, heller.

Handel und Industrie

Der Index im Großhandel

Im Anschluß an die Aktion zur Stützung der Mark hat sich das Niveau der Großhandelspreise nach der Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts von dem 5585fachen des Friedensstandes im Durchschnitt des Monats Februar auf das 4888fache oder um 12,5% im Durchschnitt des Monats März gesenkt. In der gleichen Zeit wich der Dollarkurs in Berlin von 27,918 auf 21,490 oder um 24%. Dieser Bewegung entspricht ein Rückgang der Indexziffer der Einfuhrwaren von dem 8796fachen auf das 6815fache oder um 22,5%, während die vorwiegend im Inland erzeugten Waren von dem 4942fachen auf das 4500fache oder um 8,9% nachgab. Im einzelnen sanken: Getreide und Kartoffeln von dem 3814fachen auf das 2803fache, Felle, Zucker, Fleisch und Fisch von dem 4810fachen auf das 4375fache, Kolonialwaren von dem 7560fachen auf das 5208fache, die Lebensmittel zusammen von dem 4308fachen auf das 3336fache oder um 22,6%; ferner Häute und Leder von dem 7548fachen auf das 5674fache, Textilien von dem 14 079fachen auf das 8833fache, Metalle und Petroleum von dem 7365fachen auf das 5982fache, während die Gruppe Kohlen und Eisen, deren letzte Preiserhöhungen erst im Durchschnitt des Monats März voll zur Auswirkung gelangten, noch eine Steigerung von dem 7288fachen auf das 7987fache aufweist. Im Durchschnitt ergibt sich jedoch ein Rückgang der Industrie-Rohstoffe von dem 7971fachen im Februar auf das 7700fache oder um 2,3% im März. Die auf den 5. April berechnete Stichtagsziffer der Großhandelspreise zeigt gegenüber dem Stande vom 24. März (4827fach) im Durchschnitt der berücksichtigten Waren und Preise mit dem 4844fachen des Friedensstandes keine wesentliche Veränderung. Die vorwiegend durch das Wiederrücken der Getreidepreise hervorgerufene Steigerung der Lebensmittelpreise von dem 3299fachen auf das 3576fache oder um 8,4% wird durch den unter dem Einfluß der Kohlen- und Eisenpreiserhöhungen eingetretenen Rückgang der Industriestoffe von dem 7684fachen auf das 7215fache oder um 6% fast wieder ausgeglichen. Wie die Gesamtindexziffer, weisen auch die Gruppen Inlandwaren (4489fach gegen 4477fach) und Einfuhrwaren (6623fach gegen 6577fach) nur unwesentliche Schwankungen auf.

Zellstofffabrik Waldhof

Die Gesellschaft schlägt jetzt, wie aus Berlin gemeldet wird (der diesigen Presse ist eine Mitteilung darüber nicht zugegangen), die Verdoppelung des Stammkapitals auf 400 Mill. M vor infolge der gewaltigen Anforderungen für die Aufrechterhaltung der Bestände, die einen ungestörten Fortbetrieb des Unternehmens gewährleisten sollen. Waldhof beabsichtigt „auch bei dieser Kapitalerhöhung den Grundsätzen Rechnung zu tragen, welche durch die G.-V. vom 11. Dezember 1922 beschlossen wurden“. In Verbindung mit der gesamten Transaktion soll aber ein Bezugsrecht auf 50 Mill. M Stammaktien 1:1 zu einem noch festzusetzenden Kurs angeboten werden, ein etwa gleicher Betrag Stammaktien im Interesse der Gesellschaft verwertet werden. Die Geschäftslage sei im vergangenen Jahr und bis in die jüngste Zeit hinein durchweg gut gewesen, so daß mit einer angemessenen Dividende für das Geschäftsjahr 1922 gerechnet werden könne (i. V. 30%). Zurzeit sei der Geschäftsgang durch die allgemeinen Verhältnisse beeinflusst, aber immer noch den Umständen nach befriedigend.

Bad-Mergentheim A.-G. in Bad Mergentheim

Die der G.-V. vorgelegten Punkte der Tagesordnung fanden die einstimmige Genehmigung. Aus dem Reingewinn von 6301384 M wurden 40% Dividende ausgeschüttet. Ferner wurde das Aktienkapital um 16 500 000 M durch Ausgabe von 15 000 Inhaber-Aktien zu je 1000 M und 1500 Namens-Aktien zu je 1000 M mit erhöhtem Stimmrecht und Bevorzugung bei der Liquidation (unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre) erhöht. Das Bankhaus Albert Schwarz-Stuttgart hat die neuen Aktien zu 300% übernommen und hält sie zur Verfügung der Gesellschaft zur Abtragung von Krediten und zur Durchführung sonstiger im Interesse des Unternehmens gelegener Maßnahmen. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt: Generaldirektor S. Weiß, Südd. Holzindustrie A.-G., München, Hofkammerrat Dr. Ebersbach-Gera und Dr. O. Staub-Berlin. Nach dem Geschäftsbericht stellte sich der Betriebsgewinn 1922 auf 9,80 (i. V. 1,00 Mill. M), die Einnahmen aus Pacht und Miete auf 140 169 (0) M, aus Beteiligungen auf 253 043 (0) M, Unkosten erforderten 1,18 (0,29) Mill. M, Ausbesserungen 822 753 (113 557) M, Zinsen 58 691 (58 000) M, Abschreibungen 1,90 (0,15) M, Einschl. 65 273 (15 927) M verbleibt ein Reingewinn von 6301384 (407 749) M. Hieraus sollen 40% (12%) auf 10 (3) Mill. M ausgeschüttet werden, die neuen 10,25 Mill. M nehmen am Gewinn für 3 Monate teil. Auf neue Rechnung werden 676 384 M vorgezogen.

Der Besuch des Bades war auch im Jahre 1922 ein sehr reger. „Wir haben“, so heißt es im Bericht, „diesem Umstand dadurch Rechnung getragen, daß wir einen weiteren Bau erstellen und dem Innenaufbau der vorhandenen Gebäulichkeiten unsere besondere Sorgfalt zuwenden. Wir sind deshalb in der Lage, eine erheblich größere Anzahl von Kurgästen als bisher aufzunehmen. Weitere der Entwicklung des Bades dienende Bauten sind in Aussicht genommen. — Unsere Badehäuser wurden stark benutzt und es hat sich namentlich das im Jahre 1921 fertiggestellte Badehaus mit seinen neuzeitlichen Einrichtungen als überaus wertvoll erwiesen. Der erfreuliche Aufschwung unseres Bades hat es mit sich gebracht, daß wir eine Reihe von Aufgaben zu bewältigen hatten, welche erhebliche Mittel erforderten. — Die Investierung dieser Mittel ist für die Entwicklung unseres Bades von größter Wichtigkeit und bedeutet überaus wertvolle, heute kaum mehr zu beschaffende Aktivwerte unseres Unternehmens.“

Grundstock und Gebäude stehen mit 10,62 (2,76), Neubauten mit 25,72 (0,19), Quellen wie i. V. mit 0,46, Einrichtungen mit 3,38 (0,73), Maschinen und Apparate mit 0,50 (0,26) Mill. M, Fuhrpark mit 1 (36 000) M, Beteiligungen mit 2,52 (0,55), Vorräte und Bestände mit 14,91 (0,68) Mill. M zu Buche. Bei bisher 20,25 (i. V. 3) Mill. M Kapital betragen die Rücklagen 5,86 (0,08), Gläubiger 23,08 (0,84) Mill. M. Wie in der G.-V. mitgeteilt wurde, ist trotz der gespannten politischen Verhältnisse eine große Anzahl von Bestellungen für die bevorstehende Kurzeit schon eingegangen.

Saatenstand im Reich und in Amerika

Der soeben erschienenen erste diesjährige Saatenstandsbericht für das Deutsche Reich zeigt bei Winterweizen eine um einen Punkt niedrigere Ziffer als der jüngst wiedergegebene preussische, Besonders Mecklenburg und Bayern haben viel schlechtere Berichte gesandt als der Reichsdurchschnitt. Winterweizen 2,8 (i. V. 3,3), Roggen 2,8 (2,9), Wintergerste 2,3 (—).

Nach dem Bericht des amerikanischen Ackerbaubüros beziffert sich der Durchschnittsstand von Winterweizen am 1. April auf 75,2% gegen 78,4% am 1. April 1922 und 91% am 1. April 1921 sowie 75,6% am 1. April 1920. Der Durchschnittsstand von Roggen wurde am 1. April auf 81,8% geschätzt gegen 80% am 1. April 1922, 90,3% am 1. April 1921 und 86,8% am 1. April 1920.

Die Regierung schätzt den Ertrag des Winterweizens auf 572 300 000 Bushels gegen 586 204 000 definitive Ernteziffer im Vorjahre und den Ertrag der Roggenerte auf 75 800 000 Bushels gegen 95 497 000 Bushels definitives Erntergebnis im letzten Jahre.

Die Dollarschatzabweisungen an der Börse. In der gestrigen Börsenvorstandssitzung wurde nebenher erörtert, in welcher Weise die Dollarschatzabweisungen des Reiches, so bald der Notierungsantrag an die Börsen herangelangt ist, gehandelt werden sollen.

Keramische Werke Offstein und Worms A.-G. Die Firma M. Hohenemser beantragt die Zulassung der 25 Mill. M. Stammaktien des Unternehmens zur Frankfurter Börse.

Allgemeine Gold- und Silber-Schmelzeanstalt Pforzheim. Der Rohgewinn des Jahres 1922 betrug 65,04 (4,80) Mill. M. Unkosten stiegen von 4,19 auf 6,21 Mill. M. Nach 100 000 (48 601) M. Abschreibungen verbleibt einschl. 56 430 (237 991) M. Vortrag ein Reingewinn von 2 729 201 M. gegen 800 430 M. i. V. Hieraus wird der 12. April einberufenen G.-V. die Ausschüttung von 40% (22%) Dividende vorgeschlagen.

Maschinenfabrik Moenus A.-G., Frankfurt a.M. Die Verwaltung beantragt 60% (30%) Dividende und 400 M. Bonus. Außerdem soll der bevorstehenden Kapitalerhöhung den Stammaktionären ein Bezugsrecht eingeräumt werden.

Kapitalerhöhung im Braugewerbe. Die Verwaltung der Aktienbrauerei Wulle in Stuttgart beruft eine so. G.-V. ein, in welcher über Erhöhung des Grundkapitals von 6,5 auf 20,5 Mill. M. durch Ausgabe von neuen Stammaktien Beschluß gefaßt werden soll.

Börsenberichte

Mannheimer Aktienbörse. Mannheim, 10. April. Die Börse verkehrte in etwas ruhigeren Haltung, Abschlüsse erfolgten in Anlin zu 34 000%, Benz zu 17 500%, Fahr zu 13 000%, Haddernheimer zu 18 000%, Hald u. Neu zu 19 000%, Knorr zu 21 000%, Braun Konserven zu 8800%, Waggonfabrik Fuchs zu 17 500%, Neckarsulmer zu 17 500%, Unionwerke zu 30 000%, Zellstoff-fabrik Waldhof zu 37 500%, Zucker Frankenthal zu 16 700% und Zuckerfabrik Waghäusel zu 17 500%. Sonst war noch Geschäft in Frankona zu 22 500 M. pro Stück. Von Brauereien stellten sich Eichbaum 17 000 G. und Sinner 17 000 B.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 11. April. Es notierten am hiesigen Platze (alles Mittelkurse): New York 21150 (21150), Holland 8250 (8275), London 98375 (98375), Schweiz 3850 (3860), Paris — (—), Brüssel — (—), Italien 1050 (1050), Prag 630 (632).

Table with columns for New York, 10 April (WB) Devisen, listing exchange rates for various countries like France, Switzerland, Spain, etc.

New York, 10. April. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,0047% (0,0047%) Cents. Dies entspricht einem Kurs von 21 063 (21 053) M. für den Dollar.

Unrechnungskurse

Table for Unrechnungskurse showing exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, Belgium, etc.

Kurse der Federal Reserve Bank, New-York

Table for Kurse der Federal Reserve Bank, New-York, listing gold and silver prices in various currencies.

Waren und Märkte

Neuer Weizenmehl-Richtpreis. Der heutige Richtpreis für Weizenmehl, Spezial 0, ist auf 195 000 (gestern 190 000) M. für die 100 kg. festgesetzt worden. Bremen, 10. April. Baumwolle. Fully middling American g. c. 28 mm loko per 1 kg 15 419 M. nom. Ermäßigung der Gußpreise. Der Verein deutscher Eisengießereien ermäßigte auf Grund der herabgesetzten Rohisen-, Gußbruch-, Koks- und Kohlenpreise mit Wirkung vom 1. April ab die Preise für Maschinenguß um 10% und außerdem um 100 M. je kg. Die Preise für Handlungsguß wurden um 14% ermäßigt.

Allgäuer Butter- und Käsebörse. Nach einer Meldung aus Kempten steht ein weiterer Ausbau der Allgäuer Butter- und Käsebörse bevor. Am 11. April erfolgte die Eröffnung eines eigenen Börsensaales in Kempten, ferner soll künftig eine eigene Notierung über die jeweils am Mittwoch in Kempten bezahlten niedrigsten, häufigsten und höchsten Preise erfolgen. Eine wichtige Neuerung wird auch die Einführung des Schlußscheins sein.

Vom Paraffin- und Wachsmarkt. (Bericht der Ludemar G. m. b. H.) Köln, 6. April. Das Geschäft innerhalb des besetzten Gebietes hält sich nach den Feiertagen in engen Grenzen. Für nachstehende Rohprodukte sind die Preise in den Ursprungsländern stark erhöht worden. Im Großhandel gelten für unverzollte Ware ab Lager Köln und Hamburg folgende Preise bei einem Dollarkurs von 20 000 resp. einem Pfundkurs von 100 000: Paraffin, weiße Tafelware 50/52 Gr. C., 1500 bis 1800 M.; Paraffinschuppen, weiß, 50/52 Gr. C., 1500 bis 1800 M.; Carnaubawachs, fettgrau, 8700-9000 M.; Carnaubawachs, courantgrau, 8300-8600 M.; Bienenwachs, je nach Herkunft, 9500-9800 M.; Japanwachs, Originalmarken, 6700 bis 7100 M.; Rindertalg, prima, hellfarbige Ware, 4350-4450 M. Verzollte deutsche Veredelungsware: Carnaubawachs, gebleicht, 4800 M.; Carnaubawachs-Rückstände, 4600 M.; Ceresin, weiß, 54/56 Gr. C., 2550 M.; Ceresin, naturgelb, 54/56 Gr. C., 2500 M. Der gegenwärtige Zoll beträgt für Paraffin, Carnaubawachs und Bienenwachs 405 M. für Japanwachs 74250 M. per kg.

Berliner Metallbörse vom 10. April

Table for Berliner Metallbörse vom 10. April, listing prices for various metals like Aluminum, Zinc, Nickel, etc.

Amerikanischer Funkdienst

Table for Amerikanischer Funkdienst, listing prices for various commodities like Coffee, Sugar, etc.

Genaugeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 9. 2. Direktion: Ferdinand Heime - Oberbaurat; Kurt Hilber, verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil; Kurt Richter, für das Heilkunde; Dr. Fritz Hammer, für Konsumpolitik; Richard Schönbauer, für Verkehr und Sport; Willy Müller, für Handelsnachrichten, Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt; Franz Richter, für Anzeigen; Kurt Hilber.

Offene Stellen. Zur Leitung einer grossen Einkaufsgesellschaft zum sofortigen Eintritt, tüchtigen, insbesondere auch im großen Detail-Verkaufsgeschäft bewährten Kaufmann gesucht.

Großes hiesig. Fabrikunternehmen sucht einen tüchtigen, zuverlässigen und arbeitsfreudigen Buchhalter.

Werkbücherei. eines großen Betriebes in der Nähe Mannheims wird eine jüngere Kraft mit abgeschlossener Vorbildung im Volkbücherei-Fach zu baldigem Eintritt gesucht.

Chauffeur. der in freier Zeit Bürodienarbeit übernimmt, für penibler Dauerstellung gesucht. Für empfehlenswerte ältere Leute kommen in Frage. Angebote unter D. H. 98 an die Geschäftsstelle.

Kautmännischer Lehrling. aus achtbarer Familie zum baldigen Eintritt von Großhandelshaus gesucht.

Nur durchaus branchenkundige Verkäuferinnen per sofort gesucht. Hirsch Spezialhaus für Manufakturwaren R 1, 1 (2482) C 2, 21.

Damenputz! Tüchtige erste Arbeiterin (nur nicht selbst. Kraft) für leichten Fuß gegen höchsten Gehalt per sofort gesucht. Hodehaus Frankfurt, Ludwigshafen a. Rh. Keller Wilhelmstraße 16.

Lebens-Versicherung. mit neuzeitlicher Einrichtung, Versicherungsunternehmen ohne Anst. Unterfindung bis zu 3 Millionen RM. Kapten-Police - sucht Fachmann als 949.

General-Vertreter. geg. hohe Besold. wünschende Ausnutzung des Versicherungsgebietes gewöhntester hoher Einkommen. Angebote unter Z. X. 147 an die Geschäftsstelle b. Bl.

Erzieherin. zu 3 Kindern bei hohem Lohn gesucht. 26468. Angeb. unter D. A. 78 an die Geschäftsstelle.

Lehrling. für 11. ruhige, sauber, etw. brotes *3911. Alleinmädchen. p. 1. Mai od. früher, beim, Zeuzler, 14 II. Tauscher (Kaufmannslehrling) Mädchen. zu einem Kinde gesucht. Robert, Brühlstraße 69.

Haushälterin. per sofort in allen Zweigen des Hausbaus, nicht u. alleinstehend, Herrn mit einem Kinde u. 1. 5. 29, evtl. früher gesucht. Es wollen sich nur tüchtige, intelligente, Damen melden. Gehalt nach Uebereinkunft. Angeb. unter D. L. 86 an die Geschäftsstelle b. Bl.

Mädchen. für 11. ruhige, sauber, etw. brotes *3911. Mädchen. zu einem Kinde gesucht. Robert, Brühlstraße 69.

Ein tüchtiges Mädchen. welches lohn kann, bei zeitweiser Bezahlung gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Vorzug bei Frau Direktor Barchfeld, Otto Beckstr. 10. 88

3 Anzüge. für schlanke Figur zu verkaufen. *3882. Gefleht, N. 7. 1 III.

Gelegenheitskauf! 1 zehnjähr. kompl. Schlafzimmer mit 1 Esszimmer mit 10-jähr. Kleiderkasten billig zu verkaufen. Anzugeben von 4-6 Uhr. Hübenthaler Fritz II 1. 8. Hof.

Stellen-Gesuche. Junger Hochbautechniker. mit Baugewerkschaftsbildung sucht Stellung auf Baustellendirektor, Bauingenieur oder Steno. (Einkaufswesen vertraut.) Angebote unter E. J. 9 an die Geschäftsstelle b. Bl.

Kaufm. Lehrstelle. mit gründl. Ausbildung gesucht und erbeten. Angebote unter E. C. 3 an die Geschäftsstelle. 28478

Wirtschaftl. Etagenhäuser. Kolonialwaren- und Delikatessengeschäfte. Wohn- u. Geschäftshaus. jeder Art und in jeder Preislage, zum Teil abzugeben, teils zu verkaufen. Angebote unter E. C. 3 an die Geschäftsstelle. 28478

Bei Sonne, Kälte, Schnee und Regen muss man die Schuh mit Pilo pflegen.

Schöne Voile-Kleider für 12-14 Jahre und schwarze Tuchjacke preisw. zu verk. *3873. Umab. S. 6. 42.

1 Perserteppich. zu verkaufen. (Abbl. Brochüre) 2,10 x 3,20 m. (Länge u. B. G. 7 an die Geschäftsstelle. *3923

Motorrad. zu verkaufen. *3887. Später, Meerfeldstr. 48.

Halb geschenkt. Frack-Anzug. mit 3 Westen (mittlere Figur), weil ich auswärts, Kaufleute bei Chr. Wagner, Emil-Straße 3, 1. Et. *3904

Gut erhaltenes Piano. zu verkaufen. *3917. Näheres in der Geschäftsstelle b. Bl.

